

EDITORIAL

EIEIEIEIEI ...

14

WAS ALLES MIT KINÄSTHETIK
MÖGLICH IST...



03

EINE VON UNS

BIRGIT SEIDL

04-11

**ZUKUNFT
GESUNDHEIT
HALL**

20

**BACHELOR-STUDIUM
AUGENOPTIK AN
DER FHG**



EDITORIAL

„Eieieieie ...“

Ostern 2021. Und immer noch beschäftigt uns dieser Umstand, manchmal macht man sich regelmäßig Gedanken, wie bereits letztes Jahr:

Welche Farben werden die Ostereier heuer wohl haben?

Ostern, ist das nicht das Fest mit einer Vorbereitungszeit, während der man geduldig auf eine Auferstehung wartet, die ja auch verheißen ist und tatsächlich so irgendwie wohl auch stattfindet?

Ein Osternest hat viele verschieden gefärbte Eier, alle haben aber dieselbe Botschaft:

Das Neue, das Leben, das Auferstehen, die Unversehrtheit, die Keimzelle, der Beginn, das Sein, die Zukunft.

Alle, die schon ein Osternest fanden, haben eines gesehen:

Das Osternest ist mit bunten und verschiedenen Eiern besetzt.

Zuletzt allen noch ein österlicher Wunsch: Bleiben Sie gesund!

Frohe Ostern!

Ihr Team der hoch³



MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER: Tirol Kliniken GmbH, www.tirol-kliniken.at

REDAKTION: 6020 Innsbruck, Anichstraße 35, Tel. 050504-28612, Fax 050504-28617

REDAKTIONSLEITUNG: Mag. Hermann Pfluger, E-Mail: hermann.pfluger@tirol-kliniken.at

HERSTELLUNG UND VERTRIEB: Tirol Kliniken GmbH, Michael Gehrer MSc, Karin Brozzu • **DRUCK:** Athesia Tyrolia, Innsbruck

AUFLAGE, ERSCHEINUNG: 7000 Stück, gedruckt auf 120 g Offset, erscheint mind. 5x jährlich

BLATTLINIE LAUT MEDIENGESETZ: Unabhängiges periodisches Druckwerk mit dem Zweck der Information von MitarbeiterInnen und unternehmensinteressierten Personen der Tirol Kliniken GmbH. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht zwingend die Meinung der Herausgeberin oder der Redaktion dar. Keine Gewähr für die Richtigkeit in Wort und Bild. Reproduktionen jedweder Art und jedweden Umfangs sind nur mit ausdrücklicher schriftlicher Zustimmung der Redaktionsleitung gestattet.

FOTOS: fh gesundheit, Birgit Köll, Thomas Pircher, Silvia Posch, Robert Schober, pexels.com, tirol kliniken, privat

Wenn Sie das Magazin hoch³ in Zukunft nicht mehr beziehen wollen, geben Sie uns dies bitte unter pr@tirol-kliniken.at bekannt.

EINE VON UNS

DIE NEUE ZENTRAL- BETRIEBSRATSVORSITZENDE BIRGIT SEIDL

HERMANN PFLUGER

DIE NEUE ZENTRALBETRIEBSRATSVORSITZENDE STELLT SICH IN EINEM KURZINTERVIEW VOR.

Seit wann bist Du bei den tirol kliniken (bzw. tilak) beschäftigt?
Ich bin seit 1992 im Haus beschäftigt.

Welchen Beruf hast Du hauptberuflich erlernt bzw. auch bei den tirol kliniken ausgeübt?

Ich bin ausgebildete akademische Intensivpflegerin und habe mich mit dem Wundmanagement beschäftigt.

Seit wann bist Du im BR engagiert?

Seit 2012 – mich selbst hat unfaires Handeln zum BR gebracht, ich dachte mir „ich lass mir nicht alles gefallen, es muss eine faire Lösung geben“ und das war mein Weg zum BR.

Welche Punkte im Rahmen Deiner BR-Tätigkeit hast Du Dir, auch oder gerade als Obfrau, als wichtig vorgenommen und möchtest Du gerne erreichen?

Als Vorsitzende trete ich für eine faire ArbeitnehmerInnenpolitik ein, denn die MitarbeiterInnen sind das höchste Gut eines Unternehmens. Das soll auch spürbar sein. Denn nur durch engagierte, qualifizierte und motivierte MitarbeiterInnen wird der Erfolg eines Unternehmens erst möglich. Als größter Arbeitgeber in Westösterreich und damit als wichtiger Teil der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung Österreichs wollen auch wir die Zukunft der Gesundheitsberufe mitgestalten können.

In einem Betrieb mit 70 % Frauenanteil ist natürlich die Vereinbarkeit von Familie und Beruf auch ein großes Thema. Die gegenseitige Wertschätzung interdisziplinär und zwischen den Gesundheitsberufen und der Verwaltung ist mir sehr wichtig und wird sicherlich ein wichtiger Punkt in meiner BR-Tätigkeit sein. Es soll ein spürbares Näherücken geben. Dafür brauchen wir Möglichkeiten, uns austauschen zu können. MitarbeiterInnenpflege ist in ersten Gesprächen auch sowohl der GF als auch der Kollegialen Führung wichtig. Somit steht unserem gemeinsamen Vorhaben diesbezüglich anscheinend ja nichts im Wege!

ArbeitnehmerInnenschutz ist eine weitere Grundsäule der Arbeitsverfassung und somit auch ein wichtiger Punkt für uns, in Zusammenarbeit mit dem Team der Betriebsärztin.

„Aufmerksam zuhören – kompetent beraten – lösungsorientiert handeln.“

Weiters wollen wir die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer KollegInnen stärken und die Gemeinschaftspflege unterstützen (derzeit macht uns Corona einen Strich durch unser Vorhaben).

Welche Freizeitbeschäftigung hilft Dir, Dich zu regenerieren und Kraft zu schöpfen?

Meine Kids sind für mich Regeneration, gemeinsame Unternehmungen, Sport. Freunde, Garten, Wundmanagement und reisen.

hoch³ wünscht Dir, liebe Birgit, gutes Gelingen und eine erfolgreiche Tätigkeit! ■



ZBR-VORSITZENDE BIRGIT SEIDL

CHIRURGIEZENTRUM HALL

CORNELIA SEIWALD UND MICHAELA SPECKBACHER

MODERNSTE KRANKENVERSORGUNG AM LANDESKRANKENHAUS HALL

Das LKH Hall ist das zweitgrößte Krankenhaus des Landes. Dieser Gesundheitsstandort wird ständig weiterentwickelt und modernisiert. Zu den größten Projekten gehört das Chirurgiezentrum Hall, das nach drei Jahren Bauzeit im Dezember 2020 seine Türen geöffnet hat. Von der topausgestatteten Ambulanz und der neuen Tagesklinik über die freundlich eingerichteten Stationen bis hin zu den modernsten Operationssälen und einer Intensivstation auf technisch höchstem Niveau – MitarbeiterInnen und PatientInnen erwartet ein Krankenhaus mit Wohlfühlfaktor.

Die Stärken des neuen Chirurgiezentrum: eine lichtdurchflutete, freundliche Atmosphäre, zukunftsweisende medizinische Einrichtungen und eine ausgeklügelte, nachhaltige Gebäudetechnik. Geplant hat den Bau Hinterwirth Architekten ZT GmbH – ein erfahrenes Architekten-Team, das für das Design zahlreicher Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen im In- und Ausland verantwortlich ist.

Bei der Planung wurde darauf geachtet, dass die Räume für die PatientInnenversorgung und MitarbeiterInnen Tageslicht haben und Nebenräume auf der Innenseite liegen. Dadurch wurde eine angenehme Arbeitsumgebung geschaffen und der Baukörper effektiv ausgenutzt. Uns war es wichtig, ein übersichtliches Gebäude mit strukturierten Verbindungswegen, einem einfachen PatientInnenleitsystem und verständlicher Farbgestaltung zu errichten. Barrierefreies Bauen hat im Gesundheitswesen einen ganz besonderen Stellenwert und gewinnt durch den Wandel der Altersstruktur der Bevölkerung zunehmend an Bedeutung. Das Gebäude sollte für ältere Personen, Familien mit Kinderwagen und Menschen mit Behinderung gut nutzbar sein. Dafür haben wir uns im Planungsprozess eng mit VertreterInnen von Behindertenorganisationen abgestimmt und deren Vorschläge eingearbeitet.



EDUARD WIDMOSER
Projektleiter, Abteilung Bau & Technik, Tirol Kliniken GmbH

EIN BAULICHES HIGHLIGHT: DIE MAGISTRALE

Der Neubau ist über die Magistrale, eine 60 Meter lange Glasbrücke im ersten Obergeschoß, mit dem bestehenden Haus 10 auf der

südlichen Seite der Milser Straße verbunden. Dort befinden sich weiterhin die meisten Ambulanzräumlichkeiten, die Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und die Abteilung für Innere Medizin.



WOLFGANG MARKL
Kaufmännischer Direktor des LKH Hall

Krankenhaus mit Wohlfühlfaktor

Menschen in einem Krankenhaus sind immer in einer Ausnahmesituation. Daher war es uns wichtig, eine helle und freundliche Atmosphäre zu schaffen, die das Gesundwerden und Gesundbleiben bestmöglich fördert und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein angenehmes Arbeitsumfeld bietet. 99 % der Räume haben Tageslicht und die Beleuchtung ist auf den Zweck des Raumes abgestimmt. In allen Zimmern der Intensivstation und im Aufwachbereich gibt es eine dynamische Lichtsteuerung, welche die Farbtemperatur dem Tagesverlauf angleicht.

HALL, DER GRÜNSTE STANDORT DER TIROL KLINIKEN

Über einen neuen Tiefbrunnen wird das Gebäude mit Grundwasser gekühlt und mittels grundwassergespeister Wärmepumpen geheizt. Aus diesem Brunnen können bis zu 100 Liter Wasser pro Sekunde entnommen werden. Zur Kühlung der Räume fließt das Wasser durch Decken oder Böden und erwärmt sich dabei. Diese Wärme wird mittels Wärmetauscher wieder entzogen und von den Wärmepumpen genutzt. Dadurch fließt das Wasser wieder mit ähnlicher

Temperatur ins Grundwasser zurück, wie es entnommen wurde. An der Südfassade erzeugt eine 200 m² große thermische Solaranlage Wärme und speist diese gemeinsam mit den Pumpen in den 10 000 Liter Pufferspeicher. Aus diesem Speicher werden die Fußbodenheizung und Trinkwasser-Vorwärmung mit Niedertemperaturwärme versorgt. Die verbaute Lüftungsanlage zählt mit einem Energierückgewinnungsgrad von über 90 % zu den effizientesten am Markt. Sie minimiert die Lüftungsenergieverluste und garantiert einen hygienischen Luftwechsel in jedem Raum. Durch zahlreiche weitere technische Raffinessen ist das Chirurgiezentrum im Bereich der Energieversorgung auf dem letzten Stand der Technik. ■

DIE ZAHLEN SPRECHEN FÜR SICH

29 470 m² Gesamtnutzfläche

 206 Betten

 71,5 Mio. Euro Investitionsvolumen

 ca. 300 Tiefgaragenplätze



MIT DEM NEUEN CHIRURGIEZENTRUM ETABLIERT DAS LANDESKRANKENHAUS HALL ZUKUNFTSWEISENDE MEDIZINISCHE EINRICHTUNGEN UND EINE PATIENTINNEN- UND MITARBEITERINNENFREUNDLICHE ARCHITEKTUR.



AUCH DER ZENTRALE WARTEBEREICH ERHÄLT TAGESLICHT. DER WOHLFÜHLCHARAKTER BESTIMMT ALLE ETAGEN.

ZUKUNFT. GESUNDHEIT. HALL.

Im Neubau findet ein großer Teil der somatischen Fächer des LKH Hall Platz: OP-Bereich, Intensiv- und Aufwachstation, die gesamte Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe, eine Sonderklasse-Station und die Stationen der Abteilung für Chirurgie, Orthopädie und Traumatologie sowie eine gemischte Station Gynäkologie/Urologie/Innere Medizin. Seit 1. März ist die neue Tagesklinik in Betrieb.

„So ein Neubau, der auf dem höchsten Stand der Technik und Wissenschaft ausgestattet wurde, ist natürlich etwas ganz Besonderes. Dadurch ist es uns möglich, unseren Patientinnen und Patienten hohe medizinische Qualität und Professionalität verbunden mit einem herzlichen Ambiente anzubieten. Um den Aufenthalt so angenehm und kurz wie möglich zu gestalten, setzen wir auf neuste Methoden wie die minimalinvasive Chirurgie oder die Single-incision-Laparoskopie – auch Einschnittmethode genannt, die wir in Hall federführend mitentwickelt haben. In den modernen OPs können wir das nun voll zur Geltung bringen“, erklärt Walter Mark,

interimistischer Ärztlicher Direktor und Primar der Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie.

„Auch unsere Abteilung wird sich in Zukunft noch stärker in Richtung minimalinvasive Urologie bewegen und weitere OP-Techniken etablieren. Das neue Chirurgiezentrum bietet uns genau das, denn wir haben hier die Möglichkeit mit 4K, 3D und Kamerarobotik zu arbeiten“, sagt Udo Nagele, Primar der Abteilung für Urologie und Andrologie. In der Urologie am LKH Hall liegt der operative Schwerpunkt in der minimalinvasiven perkutanen Nierensteintherapie – kurz MIP. Bei dieser OP-Methode führt die/der Operateur die Instrumente unter Ultraschallkontrolle durch die Haut in die Niere ein. Unter direkter Kamerasicht kann der Stein aufgesucht, bei Bedarf zertrümmert und entfernt werden. „Auf diesem Sektor sind wir am Standort Hall europaweit führend. Wir haben sowohl an der Entwicklung der Instrumente als auch an der Verfeinerung der OP-Technik aktiv mitgearbeitet“, so Nagele.

Martin Lutz, Primar der Abteilung

für Orthopädie und Traumatologie, freut sich ebenfalls über die technischen Neuerungen im Gebäude: „Da der OP digital konzipiert wurde, sind wir für die nächsten Jahrzehnte optimal gerüstet. Gerade in der Orthopädie und Traumatologie wird virtuelle Planung immer wichtiger. Gemeinsam mit der Radiologie planen wir 3D-Modelle, durch die wir die Frakturversorgung und Prothetik individuell gestalten können. Das führt wiederum zu einem besseren klinischen Ergebnis, die Prothetik ist langlebiger und die Komplikationsraten sind deutlich niedriger.“

Die medizinische Versorgung wurde durch eine hochwertige technische Ausstattung der Räumlichkeiten, aber auch die Gestaltung von gemeinsamen Einrichtungen zur interdisziplinären Zusammenarbeit optimiert. Die neue Infrastruktur erleichtert die Arbeitsabläufe deutlich und Patienten können nun über die Fächer hinweg betreut und behandelt werden.

„Frauengesundheit liegt uns am LKH Hall besonders am Herzen. Von der Ambulanz über die gynäkologische und



DIE MITARBEITERINNEN DER ABTEILUNG FÜR UROLOGIE LEISTEN IN DEN NEUEN RÄUMLICHKEITEN GANZE ARBEIT FÜR IHRE PATIENTINNEN – WIE BISHER.

geburtshilfliche Station mit einer sehr modernen und freundlichen Sonderklasse-Station bis hin zu den Entbindungsräumen, die nach dem Motto ‚Tirol-Natur‘ eingerichtet sind – im neuen Chirurgiezentrum Hall wollen wir allen Patientinnen höchsten Komfort bei größtmöglicher Sicherheit bieten“, erklärt Peter Widschwendter, Primar der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe. Im Bereich der Geburtshilfe hat das neue Gebäude vieles zu bieten und erfüllt höchste Sicherheits-

standards. So gibt es zum Beispiel eine eigene Rettungszufahrt zum Kreißsaal und einen Kaiserschnitt-OP in unmittelbarer Nähe zu den Entbindungsräumen. Die Aufenthaltsräume rund um den Kreißsaal sind familienfreundlich gestaltet und bieten die Möglichkeit, ins Freie zu gehen. Die Zimmer auf der Geburtstation sind hell und modern und haben ein eigenes Badezimmer.

„Im topausgestatteten OP-Bereich – aus meiner Sicht das Herzstück des neuen Gebäudes – und der Tagesklinik

versorgen wir das gesamte Spektrum gynäkologischer Erkrankungen. Wir sind spezialisiert auf minimalinvasive Chirurgie, besonders im Bereich der frauenspezifischen Krebserkrankungen, der Beckenbodenchirurgie und der Endometriose – auf diesem Fachgebiet gehören wir zu den führenden Zentren Österreichs“, so Widschwendter.

Mit der Inbetriebnahme des Chirurgiezentrums am LKH Hall steht der Abteilung für Anästhesie und Inten-



EIN ERFAHRENES TEAM BEGLEITET FRAUEN UND IHRE FAMILIEN BEI DER GEBURT IN DEN HELLEN, MODERNEN ENTBINDUNGSRÄUMEN.



EIN ARCHITEKTONISCHES HIGHLIGHT: DIE 60 METER LANGE MAGISTRALE.

sivmedizin eine völlig neue Dimension der PatientInnenversorgung rund um Operationen und im Bereich der Intensivmedizin zur Verfügung. „Neben den bestausgestatteten Operationsälen, haben wir die Möglichkeit, Patientinnen und Patienten postoperativ auf verschiedenen Versorgungsstufen zu behandeln. Unsere neue Intensivstation gehört zu den modernsten in Westösterreichs. Sie ist so gestaltet, dass sie zum einen jegliche medizinische Betreuung ermöglicht und zum anderen den modernen Ansprüchen im Rahmen von Infektionsprophylaxen entspricht.

Das ist gerade vor dem Hintergrund der Coronapandemie ein deutlicher Zugewinn in der Versorgungsqualität am Standort des LKH Hall“, sagt Stephan Eschertzhuber, Primar der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin. Diese Einrichtung wird interdisziplinär in Zusammenarbeit mit der Inneren Medizin geführt.

Neu sind auch spezielle Vorrichtungen zur optimalen Betreuung von schwer pflegebedürftigen Menschen, wie Hebesysteme, ein großzügig angelegtes Bad, Mobilisierungshilfen und

ein in allen Bereichen durchgehendes PatientInnenmonitoring. „Durch dieses neue Monitoring hat sich ein sehr großer Vorteil ergeben: Unsere Patientinnen und Patienten können nun mit einem einzigen Bildschirm im Operationssaal, in den Aufwachbereichen und der Intensivstation durchgehend und individuell überwacht werden“, erklärt Eschertzhuber. Diese Neuheiten unterstützen die Behandlung und Pflege und erhalten langfristig die Gesundheit der MitarbeiterInnen. ■

DIE TOPAUSGESTATTETEN OP-BEREICHE SIND DAS HERZSTÜCK DES NEUEN GEBÄUDES. NEUESTE METHODEN WIE ETWA DIE MINIMALINVASIVE CHIRURGIE KOMMEN HIER ZUR ANWENDUNG.



IM CHIRURGIEZENTRUM WERDEN ALLE PATIENTINNEN – VON DEN JÜNGSTEN BIS ZU DEN ÄLTESTEN – VON DEN MITARBEITERINNEN DES LKH HALL MIT ENGAGEMENT UND KOMPETENZ VERSORGT.



DIE ENERGIEVERSORGUNG IST AM STAND DER TECHNIK, ETWA MIT GRUNDWASSER-KÄLTE UND WÄRMEPUMPEN.

EIN INNENHOF, TAGESLICHT FÜR ALLE PATIENTINNEEN- UND MITARBEITERINNENRÄUME UND EINE PRAKTISCHE INFRASTRUKTUR PRÄGEN DAS NEUE GEBÄUDE.



IM CHIRURGIEZENTRUM HALL FINDEN SIE

ERDGESCHOSS (G0)

Portier, An- und Abmeldung

Ambulanz der Gynäkologie und Geburtshilfe

Entbindungsräume

Station Gynäkologie und Geburtshilfe/

Urologie/Innere Medizin

Cafeteria/Kiosk

Raum der Begegnung

Chirurgische Tagesklinik

ERSTES OBERGESCHOSS (G1)

Station Orthopädie und Traumatologie

Station Allgemein- und Viszeralchirurgie

Station Interdisziplinäre Chirurgie

Sonderklasse-Station

Magistrale (Verbindungsbrücke zu Haus 10)

ZWEITES OBERGESCHOSS (G2)

OP-Bereich

Intensivstation

Aufwachbereich

DIE ABTEILUNG FÜR ANÄSTHESIE UND INTENSIVMEDIZIN KANN DIE PATIENTINNEN NUN POSTOPERATIV AUF VERSCHIEDENEN VERSORGUNGSSTUFEN BEHANDELN.

CHIRURGISCHE TAGESKLINIK AM LKH HALL

CORNELIA SEIWALD UND MICHAELA SPECKBACHER

DAS CHIRURGIEZENTRUM HALL HAT IM DEZEMBER 2020 SEINE TÜREN GEÖFFNET, AM 1. MÄRZ IST AUCH DIE NEUE CHIRURGISCHE TAGESKLINIK AM LANDESKRANKENHAUS HALL IN BETRIEB GEGANGEN.

Die Vorteile für PatientInnen und MitarbeiterInnen liegen klar auf der Hand: Kleinere operative Eingriffe werden im Rahmen eines eintägigen Aufenthaltes durchgeführt. Die Behandlung ist gut planbar und folgt einem klar strukturierten Ablauf ohne lange Wartezeiten. Die Patientin bzw. der Patient kommt in der Früh und kann am selben Tag wieder nach Hause gehen,

um sich im gewohnten, familiären Umfeld zu erholen.

„Die Chirurgische Tagesklinik im LKH Hall vereint somit den Komfort einer ambulant durchgeführten Operation mit der Sicherheit der Vollaustattung eines großen Krankenhauses“, erklärt Walter Mark, Interim. Ärztlicher Direktor und Primar der Abteilung

für Allgemein- und Viszeralchirurgie. Von Montag bis Freitag können bis zu zwölf PatientInnen pro Tag behandelt werden, dafür stehen zwei moderne Zweibett- und ein Vierbettzimmer mit eigenen Nasszellen bereit.

Der tagesklinische Operationsaal ist auf dem modernsten Stand der Technik. Dort operieren MedizinerInnen





aus fünf chirurgischen Disziplinen vom LKH Hall (Allgemein- und Viszeralchirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Orthopädie und Traumatologie, Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie sowie Urologie und Andrologie). Das Spektrum dieser geplanten Eingriffe ist bereits breit und umfasst unter anderem Metallentfernungen, die Behandlung von Krampfadern und Karpaltunnelsyndrom oder die Ausschabung der Gebärmutter. Voraussetzung ist, dass PatientInnen in einem stabilen Allgemeinzustand sind und sich nach der Operation zu Hause entsprechend den Empfehlungen erholen.

Nach einer kurzen postoperativen Überwachungszeit im Aufwachzimmer der Tagesklinik werden die PatientInnen in den „Stationsbereich“ verlegt. Dort stehen ihnen die kom-

fortabel eingerichteten PatientInnenzimmer im tagesklinischen Bereich zur Verfügung, um sich weiter ausruhen zu können. Sie werden von pflegerischen und ärztlichen MitarbeiterInnen betreut, überwacht und nach etwa drei bis vier Stunden nach Hause entlassen. „Sollten wider Erwarten Schmerzen, Fieber oder Blutungen auftreten, sind wir natürlich zu jeder Tag- und Nachtzeit erreichbar. In seltenen Fällen ist eine Entlassung am selben Tag nicht möglich, dann wird die Patientin bzw. der Patient stationär bei uns aufgenommen. Und selbstverständlich bieten wir auch eine gewissenhafte Nachbetreuung im Krankenhaus an, wenn es erforderlich ist,“ sagt Stephan Eschertzhuber, Ärztlicher Leiter der Chirurgischen Tagesklinik und Primar der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin.

Mit der Tagesklinik können neue Behandlungs- und Betreuungsformen etabliert und optimiert werden. Von den kurzen Wegen profitiert auch das Pflegepersonal, das die PatientInnen durch den gesamten tagesklinischen Pfad begleitet. „Das beginnt beim Telefonat am Vortag der Operation, um die Aufnahmezeit und letzte Details zu klären. Am Tag des Eingriffs empfangen unsere PflegemitarbeiterInnen die PatientInnen, kümmern sich um die Anmeldung und betreuen sie während des Aufenthaltes bis hin zur Entlassung. Sie sind auch erste Ansprechpersonen für Fragen und eventuelle Unsicherheiten rund um den tagesklinischen Aufenthalt“, fasst Pflegedirektor Stephan Palaver die umfangreichen Aufgaben zusammen. ■



MIT 12.01.2021 STARTETEN IN DEN TIROL KLINIKEN DIE CORONA IMPFSTRASSEN

In den externen Häusern erfolgt die Abwicklung durch hausinterne Teams.

Am LKI wird die Impfstraße vom Team der Betriebsärztlichen Betreuung/Arbeitsmedizin organisiert. Die Priorisierung und Terminisierung der Erstimpfungen erfolgt über das Qualitätsmanagement der KoFü.

Die Organisation, Beschaffung, Lagerung sowie Zubereitung der Impfstoffe liegt in der Verantwortung unserer Anstaltsapotheke.

Nach anfänglichen Terminen im FK Hörsaal Foyer wurde die Impfstraße auf Grund der besseren räumlichen Situation in die FK 5. Stock verlegt. Seither wurden am LKI wöchentlich, entsprechend dem Impfstoffangebot, Impftermine angeboten.

In der ersten Phase musste auf Grund der Impfstoffknappheit streng nach Priorisierung auf Grund der beruflichen Exposition geimpft werden. Eine Ausnahme waren Mitarbeiter*innen mit hohem Risiko für einen schweren Verlauf einer COVID Infektion, welchen eine Impfung, entsprechend Impfstoffangebot, ebenfalls angeboten werden konnte.

Letztendlich wurde ausreichend Impfstoff für alle Mitarbeiter*innen, die sich impfen lassen möchten, geliefert.

Zu Beginn der Impfkaktion wurde uns vom Land der Impfstoff Biontech Pfizer, anschließend der Astra Zeneca Impfstoff zugeteilt.

Unsere Mitarbeiter*innen nehmen das Angebot zahlreich an. Es ist für alle ein beruhigendes Gefühl endlich eine Immunisierung erhalten zu haben und damit das Risiko einer schweren COVID Erkrankung zu minimieren.

Ein beträchtlicher Anteil der Mitarbeiter*innen hat bereits die zweite Teilimpfung erhalten. Die weiteren Zweitimpfungen finden laufend bis ca. Mitte Juni statt.

Insgesamt wurden bis zum jetzigen Zeitpunkt (29.03.2021) in allen Häusern der **tirol kliniken** 7765, am LKI 6224 Impfdosen verimpft.



WAS ALLES MIT KINÄSTHETIK MÖGLICH IST ...

DAS ARBEITEN AUF DEN INTENSIVSTATIONEN BEDEUTET FÜR DIE MITARBEITERINNEN DER TIROL KLINIKEN NICHT NUR PSYCHISCHEN, SONDERN AUCH KÖRPERLICHEN KRAFTAUFWAND.



EVA PETERSCHELKA, ANDREAS BERGER, BEATE STEIXNER-BART (V. LI)

Noch mal mehr auf den COVID-Stationen. Die Schutzausrüstung verhindert eine 100-prozentige Bewegungsfreiheit, viele PatientInnen sind intubiert und im künstlichen Tiefschlaf. Genau hier helfen die Grundsätze der Bewegungslehre von Kinästhetik eine möglichst schonende Arbeitshaltung einzunehmen, die PatientIn und PflegerIn gleichermaßen guttut.

Andreas Berger, Pflegeassistent auf der Inneren Medizin Infektiologie 1 Station, beschreibt an einem konkreten Fall, wie sehr ihm und dem gesamten Pflegeteam die spontane Praxisbegleitung von Beate Steixner-Bartl, Diplompflegerin und Kinästhetiktrainerin, geholfen hat.

Es ging um die Umlagerung einer stark adipösen Patientin in einem Spezialbett.

„Die Situation war aus diesem Grund besonders, da es die COVID-Station betraf und die spezielle Patientin mich und das Team vor größere Herausforderungen gestellt hat“, so Andreas. „Die Betreuung und die Mobilisation bzw. die Körperpflege der Patientin war wirklich schwierig und für manche kaum bewältigbar.“ Beate konnte mit ihrem Wissen sofort helfen. Ressourcenschonend zu arbeiten, auf die eigene Gesundheit zu achten und trotzdem eine adäquate Betreuung zu gewährleisten, standen dabei im Fokus.

„Die Denkblockade, die wir mit Hilfe von Beate auflösen konnten und das kinästhetische Wissen, das sie uns vermittelt hat, waren Gold wert“, bedankt sich Andreas.

Danach waren die Mobilisation, die passiven Bewegungen und die Lagerungen ein voller Erfolg. Auch die Patien-

tin war begeistert. Sie gab an, dass sie weniger Schmerzen empfand. Es war hör-, seh- und spürbar, wie sich die Bewegungen positiv auf ihren gesamten Zustand während der Pflegesequenzen auswirkte. So manche/r MitarbeiterIn konnte es gar nicht glauben, was alles durch Kinästhetik möglich ist.

„Diese Pflegesequenz mit Beate schlug sofort große Wellen auf der Station und es kamen einige Kolleginnen und Kollegen auf mich zu, um sich zu erkundigen, was für ein Wundermittel wir hier einsetzen. Die Zierlichen reizte das Thema besonders“, erzählt der begeisterte Pflegeassistent.

Eva Peterschelka, leitende Diplompflegerin auf der Inneren Medizin Infektiologie 1 Station, legt auf die Ausarbeitung und Durchführung eines Bewegungskonzeptes auf ihrer Station schon seit Langem viel wert: „Die Kinästhetik war immer ein wichtiger Baustein in unserem Alltag und wird es auch weiterhin bleiben.“ ■

FÜR ALLE INTERESSIERTEN

MH-Kinästhetik-Trainerinnen
Beate Steixner-Bartl und
Margarethe Rüf schulen derzeit die
PflegerinnenInnen in verschiedenen
Kursangeboten. Ab Mai/Juni werden
voraussichtlich weitere Workshops über
das Inhouse-Portal angeboten werden.
Bei Fragen stehen Ihnen die zwei
Trainerinnen gerne zur Verfügung:
beate.steixner-bartl@tirol-kliniken.at
oder
margarethe.ruef@tirol-kliniken.at

GRATULATION ZUM KINÄSTHETIK-ZERTIFIKAT

Beate Steixner-Bartl (Kinästhetiktrainerin am LKI) hat nach ihrem bestandenen Abschluss zur MH Kinästhetik-Zertifizierungskurstainerin die Befähigung erhalten, neben Grund- und Aufbaukursen erstmals auch ZAK (zertifizierte AnwenderInnen-Kurse) abhalten zu können.

„Wir freuen uns und gratulieren herzlich“ – die Pflegedirektion des LKI

BEATE STEIXNER-BARTL



TAG DER KRANKEN

Bischofsvikar f. missionarische Pastoral Monsignore Jakob Bürgler
Dr. C. Rissbacher, Kaufmännischer Direktor
Dr.ⁱⁿ H. Anegg, Leiterin der Seelsorge
Mag. K. Niederwimmer, evang. Seelsorger
Claudia Müllner MA, Seelsorgerin ■





ERGOTHERAPEUTIN SARAH GSPAN, DGKP MONIKA TÖCHTERLER, DGKP SONJA EIDENHAMMER, PSYCHOLOGIN BIANCA NOISTERNIG, DIÄTOLOGIN USCHI RAAB-TRIENDL, DGKP MARIA GRUBER, ENTLASSUNGSMANAGEMENT DGKP GABRIELA SCHÖBERL-BAHN, MAL- UND GESTALTUNGSTHERAPEUTIN MONIKA WEISSTEINER, DR. VERENA LARGER (V. LI.)

GeDANKEN ZUR PALLIATIVEN ARBEIT AM STANDORT NATTERS

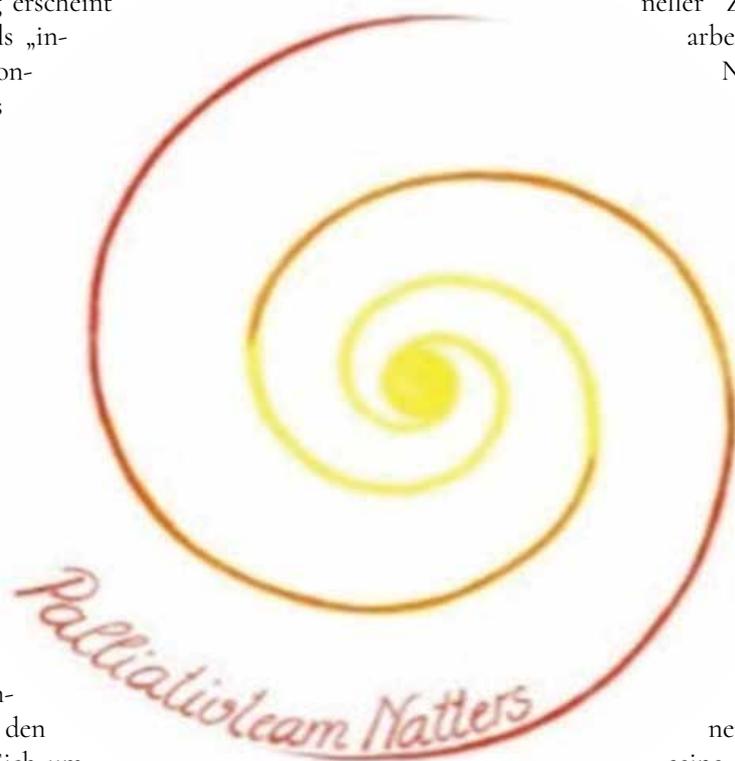
Entsprechend der Definition der WHO von 2002 ist Palliative Care ein Konzept, mit dem die Lebensqualität der Patient*innen und deren Familien verbessert werden soll, wenn sie mit einer lebensbegrenzenden Erkrankung und den damit verbundenen Problemen konfrontiert sind. Sehr wichtig erscheint uns, dass Palliative Care als „integriertes Versorgungskonzept“ beschrieben wird, das gleichzeitig und gleichwertig in allen Behandlungskonzepten zur Anwendung kommen kann. Ein wesentlicher Bestandteil in der Palliativbetreuung ist die „radikale Betroffenenorientierung“ (radix = Wurzel; zurück zur Wurzel). Das „radikale“ Interesse und die Orientierung an den Äußerungen und Wünschen, dem Lebenslauf und der Lebensgeschichte der Betroffenen bilden den Ausgang allen Bemühens. Sich um schwer kranke und sterbende Menschen zu kümmern bedeutet, die Unterschiede, Besonderheiten, die unwiederholbare Einmaligkeit und den individuellen Charakter wahrzunehmen, nicht zu verallgemeinern, sondern zu individualisieren und zu personalisieren.

Es gilt, die Autonomie der Patient*innen zu wahren und zu unterstützen, und sie als „Mit“-Menschen anzusehen, anzusprechen und anzuerkennen.

Das Palliativteam Natters besteht seit fast zwei Jahrzehnten und ist ein multiprofessioneller Zusammenschluss von Mitarbeiter*innen im Krankenhaus Natters. Neben der Fach- und Sozialkompetenz ist die Bereitschaft zur kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen Arbeit, dem ständigen Interesse an den Themen der Palliative Care und der möglichen positiven Umsetzung im eigenen beruflichen Umfeld Voraussetzung.

Das Team sieht sich als Teil der Hospiz- und Palliativbewegung in Tirol und pflegt Kontakte zu den Expert*innen der Palliative Care. Es sieht seine Stärken in der Vernetzung der Berufsgruppen und der verschiedenen Arbeitsbereiche im Krankenhaus Natters.

Regelmäßig werden Fortbildungen organisiert, um allen Mitarbeiter*innen die Möglichkeit zur Wissenserweiterung und -vertiefung anbieten zu können. ■





Von November 2019 bis September 2020 fand in Kooperation mit der Tiroler Hospizgemeinschaft ein Praxislehrgang Palliative Care im Krankenhaus Natters statt.

An insgesamt sechs Seminartagen wurden fachlich fundierte und praxisbezogene Grundlagen der Palliative Care vermittelt.

Der Themenbogen reichte von Kommunikation mit schwer kranken und sterbenden Menschen und deren Angehörigen über ethisch-rechtliche Fragestellungen am Ende des Lebens bis hin zur Gestaltung einer stimmigen Abschiedskultur unter Berücksichtigung spiritueller Bedürfnisse.

Expert*innen aus dem ärztlichen, pflegerischen und therapeutischen Bereich referierten sachkundig über relevante Inhalte.

Besonders interessant waren Theoriebeiträge und Praxiserfahrungen der hausinternen Mitarbeiter*innen zu verschiedenen Themengebieten, wie Ernährung und Flüssigkeitsgabe am Lebensende, palliative Besonderheiten bei Herzinsuffizienz, Palliative Sedierungstherapie und therapeutische Maßnahmen in der Palliativbetreuung, um nur einige zu nennen.

Durch diese interprofessionell angelegte Fortbildung wurde die Hospiz- und Palliativkultur im Krankenhaus Natters gefördert und gestärkt. ■



Rituale leben trotz Corona

Am Donnerstag, den 19. November 2020, fand in der Kapelle im Krankenhaus Natters die jährliche Gedenkfeier für verstorbene Patienten*innen und Mitarbeiter*innen statt. Das Thema der Feier lautete: „Ihr gehört zu uns – von uns gegangen, aber in unseren Herzen geblieben“.

Corona-bedingt hatte die Feier heuer ein anderes Format. Nachdem es nicht möglich war, Angehörige von Verstorbenen einzuladen, trafen sich Mit-

glieder des Palliativteams Natters gemeinsam mit Seelsorger Andreas Agreiter MHM, um in einer schlichten Zeremonie der Verstorbenen des vergangenen Jahres zu gedenken. Gerade in diesem speziellen Jahr war es dem Palliativteam wichtig, zumindest auf dieses feierliche Ritual nicht zu verzichten. Die Andacht konnte über den Hauskanal des Krankenhauses auf den dortigen Fernschirmen von Patient*innen sowie vom Personal mitverfolgt werden. ■

EIN JAHR PANDEMIE AN DER LPK

SILVIA POSCH

NACH GUT EINEM JAHR PANDEMIE DARF DIE LANDES-PFLEGEKLINIK TIROL (LPK) IMMER NOCH AUF HOLZ KLOPFEN UND DANKBAR SEIN, DASS DAS CORONAVIRUS BIS JETZT KEINEN EINZUG INS HAUS GEFUNDEN HAT. DIESEN GROSSARTIGEN ERFOLG KANN MAN ALLEN MITARBEITERINNEN DER LPK HOCH ANRECHNEN.

PRÄVENTIVE MASSNAHMEN

Die präventiven Maßnahmen, wie z. B. das Tragen der FFP2-Maske im gesamten Haus sowie das Abstandhalten (ausgenommen pflegerische und therapeutische Handlungen), gehören schon zur Praxis. Zudem wird die routinemäßige Flächendesinfektion häufiger als ohnehin schon durchgeführt und es wird ein noch stärkeres Augenmerk auf die Händehygiene gelegt.

Besonders wichtig in solchen Zeiten sind die jährlich stattfindenden Basishygienschulungen der Hygienebeauftragten. Jede/Jeder MitarbeiterIn wird einmal im Jahr vom Hygienebeauftragten in Bezug auf die Basishygiene praktisch angeleitet.

Aber nicht nur im Arbeitsalltag haben sich die präventiven Maßnahmen etabliert, sondern auch im privaten Bereich halten sich die MitarbeiterInnen bewusst daran.

TESTUNGEN

Seit Anfang November wurden alle MitarbeiterInnen regelmäßig auf das SARS-CoV-2-Virus getestet, von Anfang November bis Mitte Dezember einmal in der Woche, ab Mitte Dezember bis Ende Januar zweimal in der Woche und ab Ende Januar bis Mitte Februar alle drei Tage. Seit Mitte Februar

werden alle MitarbeiterInnen alle 48 Stunden getestet. Bis heute fielen nahezu alle Tests negativ aus.

Unsere KlientInnen, die alle der besonders vulnerablen Personengruppe zuzurechnen sind, werden einmal in der Woche auf das SARS-CoV-2-Virus getestet. Sollten sie die LPK innerhalb dieser Zeit verlassen, werden die betroffenen KlientInnen alle 3 Tage getestet. Wenn ein/eine KlientIn das Haus zum Zweck der Zusammenkunft mit

Die Impfungen der MitarbeiterInnen laufen voraussichtlich bis Juni 2021.

BESUCHE

Die Besuchsmöglichkeiten unserer KlientInnen sind seit Beginn der Pandemie stark eingeschränkt. Zeitweise waren gar keine Besuche erlaubt, mittlerweile dürfen unsere KlientInnen zwei Besuche von jeweils zwei Personen pro Woche empfangen. Die Besuchstermine müssen vorab

telefonisch vereinbart werden und sind zeitlich eingeschränkt. Die/Der BesucherIn muss ein negatives Testergebnis (Antigen-Test nicht älter als 48 Stunden, PCR-Test nicht älter als 72 Stunden) vorlegen, durchgehend eine FFP2-Maske tragen sowie die Hygiene- und Abstandsregelungen beachten.

„Durch das strikte Einhalten der vorgegebenen Richtlinien ist es den MitarbeiterInnen bis jetzt gelungen, das Coronavirus von der LPK fernzuhalten. Somit möchte ich mich im Namen der Klinikleitung bei allen MitarbeiterInnen für ihr vorbildhaftes Verhalten und Engagement in dieser herausfordernden Zeit bedanken“, lobt Thomas Peskoller, kaufmännischer Direktor der LPK Tirol, voll Stolz. ■

DANKE



Bezugspersonen für mehr als 6 Stunden verlassen hat, muss ihm/ihr ein molekularbiologischer Test angeboten werden.

IMPFUNGEN

Bis Anfang März haben all jene KlientInnen, die eine Impfung wollten bzw. bei denen der/die ErwachsenenvertreterIn zugestimmt hat, die 2. Impfdosis erhalten. Somit konnten die Impfungen der KlientInnen mit Mitte März erfolgreich abgeschlossen werden.

FACHEXPERTINNEN DER FH GESUNDHEIT SORGTEN FÜR EINE SICHERE WELTCUP-SAISON

MAGDALENA BERGMANN

DAMIT IN DER VERGANGENEN SAISON DES BOB- UND SKELETON-WELTCUPS TROTZ COVID-19-PANDEMIE EIN INTERNATIONALES TEILNEHMERINNENFELD AUS 34 NATIONEN AN DEN START GEHEN KONNTE, ARBEITETEN DIE BIOMEDIZINISCHEN ANALYTIKERINNEN DER FH GESUNDHEIT GEMEINSAM MIT DER OLYMPIAWORLD INNSBRUCK AUF HOCHTOUREN AN EINEM SICHEREN ABLAUF DER WETTKÄMPFE: FÜR DIE STATION DER WELTCUPSAISON 2020/21 IN IGLS WURDE EIN KOMPLEXES UND ENGMASCHIGES TESTVERFAHREN ERSTELLT.

Um an den Wettkämpfen an den Start gehen zu können, ging es für die teilnehmenden Mannschaften sowie alle anderen Beteiligten alle drei Tage zum Antigen-Schnelltest auf dem Gelände der Olympiaworld Innsbruck. Gleich mehrere Teams der Biomedizinischen Analytik der fh gesundheit waren bei den Screenings der AthletInnen im Einsatz und werteten die Antigen-Schnelltests innerhalb weniger Minuten vor Ort aus. Fiel der Schnelltest positiv aus, wurden die SportlerInnen zur erneuten Probeentnahme für den PCR-Test weitergeleitet und begaben sich danach umgehend in Selbstisolation. Währenddessen wurde der PCR-Test in dem auf dem Gelände bereitstehenden Lab-Truck von MitarbeiterInnen der Firma HG-Pharma ausgewertet. Die betroffenen AthletInnen bekamen noch am selben Tag das endgültige Ergebnis.

Durch diese engmaschige Kontrolle schaffte man es, Infektionsketten zu durchbrechen oder gar nicht erst entstehen zu lassen: Im Dezember 2020 wurden noch 7 Personen positiv getestet. Diese gaben das Virus aber nicht weiter und im neuen Jahr war dann sogar keine einzige positive Testung mehr zu verzeichnen.

Die Zusammenarbeit wurde bis zum Ende der Wettkampfsaison verlängert und noch weitere Welt- und Europacupbewerbe von Teams der fh gesundheit betreut. In der gesamten Saison leisteten die ExpertInnen der fh gesundheit und die MitarbeiterInnen der Olympiaworld Innsbruck ca. 600 Arbeitsstunden alleine im Rahmen der Testungen. Insgesamt wurden 3058 Antigen-Tests und in Kooperation mit der HG-Pharma zusätzlich 172 PCR-Tests durchgeführt. ■



TEAMS DER FH GESUNDHEIT WAREN MEHRMALS PRO WOCHE BEI DEN TESTUNGEN DER ATHLETINNEN IN DER OLYMPIAWORLD INNSBRUCK IM EINSATZ.

AB HERBST 2021: BACHELOR-STUDIUM FÜR AUGENOPTIK

CLAUDIA POTOČNIK

IM OKTOBER 2021 WIRD DER DREIJÄHRIGE FH-BACHELOR-STUDIENGANG AUGENOPTIK ERSTMALIG AN DER FH GESUNDHEIT IN INNSBRUCK STARTEN. DAS BACHELOR-STUDIUM, WELCHES NUR IN TIROL ANGEBOTEN WIRD, SOLL ÖSTERREICHWEIT FÜR DEN AKADEMISCHEN NACHWUCHS IN DER OPTIKERINNEN-BRANCHE SORGEN. FÜR DEN STUDIENBEGINN IM OKTOBER 2021 SIND 24 STUDIENPLÄTZE VORGESEHEN. EINE BEWERBUNG FÜR DIE EXKLUSIVEN STUDIENPLÄTZE IST BIS 2. APRIL 2021 MÖGLICH.

Aus fachlicher Sicht ist die Akademisierung ein längst überfälliger Schritt. „Der ständige Fortschritt in Forschung und Technik im Bereich der Optometrie führt zu einem vielschichtigen Wissen in den Bereichen Brillengläser und Kontaktlinsen. Ebenso erfordern die Entwicklung von neuen Technologien sowie der Einsatz von komplexen optischen Messinstrumenten und Messverfahren eine wissenschaftlich fundierte Ausbildung“, so der Studiengangsleiter Gustav Pöltner.

Entsprechend bereitet das praxisorientierte und zugleich wissenschaftlich fundierte Studium die Studierenden auf

eine professionelle Berufsausübung in der Augenoptik vor: In sechs Semestern werden die anatomischen und naturwissenschaftlichen Grundlagen und das technische Know-how vermittelt, welches die Studierenden für die Anfertigung und die Anpassung von Sehbehelfen benötigen. Das Studium erfüllt gleichzeitig die Zugangsvoraussetzungen für das Gewerbe der Augenoptik, das Gewerbe der Kontaktlinsenoptik und ersetzt die UnternehmerInnenprüfung.

Weitere Informationen zum Studiengang und zum Aufnahmeverfahren 2021 finden Sie unter www.fhg-tirol.ac.at > Studium > Bachelor. ■



fh gesundheit
wir bilden die zukunft

Die fh gesundheit bietet Ihnen **Weiterbildungs- und Spezialisierungsmöglichkeiten** mit international anerkannten akademischen Abschlüssen.

➤ **Master-Programme**

- Advanced Practice Midwifery
- Biomedical Sciences
- Clinical Nurse Specialist **neu**
- Ernährungskommunikation **neu**
- Klinische Diätologie
- Qualitäts- und Prozessmanagement im Gesundheitswesen
- Pädagogik in Gesundheitsberufen
- Radiological Technologies

➤ **Akademische Lehrgänge**

- Anästhesiepflege
- Cancer Nursing
- Intensivpflege
- Kinderintensivpflege
- Kinder- und Jugendlichenpflege
- Mental Health
- OP-Pflege
- Pflege bei Nierenersatztherapie
- Psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege
- Wundmanagement sowie Kontinenz- und Stomaberatung

Programm 2021

www.fhg-tirol.ac.at



Karriere durch Bildung

Mit Ihren pflegerischen Kompetenzen und unseren Weiterbildungs- und Spezialisierungsangeboten schaffen Sie sich spannende Karrieremöglichkeiten in den Pflegeberufen.

Weiterbildungen für Gesundheits- und KrankenpflegerInnen

- Basales und mittleres Pflegemanagement
- Breast Care Nurse
- Cancer Nurse
- Case Management
- Demenz Nurse
- Diabetesberatung
- Herzinsuffizienzberatung
- Hygienemanagement im Gesundheitswesen
- Intermediate Care in der Pädiatrie
- Kontinenz- und Stomaberatung
- Forensic Nursing
- Parkinson Nurse
- Pain Nurse
- Pflege bei außer-klinischer Beatmung **neu**
- Pflege bei endoskopischen Eingriffen
- Pflege im Intermediate Care Bereich
- Praxisanleitung
- Rheumaberatung
- Wundmanagement

Weiterbildungen für PflegeassistentInnen

- Pflege bei Demenz
- Pflege bei psychiatrischen Erkrankungen

Anmeldung und Information
Telefon +43 512 5322-75207
sekretariat.sabwb@azw.ac.at

azw
Wir bilden Gesundheit www.azw.ac.at

NEU: LEHRGANG MENTAL HEALTH

CLAUDIA POTOČNIK

IM MAI 2021 STARTET AN DER FH GESUNDHEIT ERSTMALIG DER DREISEMESTRIGE, BERUFSBEGLEITENDE LEHRGANG „MENTAL HEALTH“. DER INTERPROFESSIONELLE LEHRGANG RICHTET SICH AN PERSONEN, DIE BEREITS IM GESUNDHEITS-, BILDUNGS- BZW. SOZIALBEREICH TÄTIG SIND UND PRÄVENTIV MIT MENSCHEN IN PSYCHISCHEN AUSNAHMESITUATIONEN ARBEITEN MÖCHTEN. EINE BEWERBUNG FÜR DEN VOM LAND TIROL UND DER FH GESUNDHEIT GEFÖRDERTEN LEHRGANG IST SOGAR NOCH BIS SEPTEMBER MÖGLICH.

Gerade in Zeiten wie diesen stellen psychische Erkrankungen eine besondere Herausforderung für die Betroffenen, deren Angehörige und die öffentliche Gesundheit dar. Besonders alarmierend: Jedes Jahr sterben doppelt so viele Menschen durch Suizid wie im Straßenverkehr. Ebenfalls nicht zu unterschätzen ist der Anstieg von Abhängigkeits-erkrankungen, der beispielsweise durch neue psychoaktive Substanzen bzw. Verhaltensweisen wie Handy- oder Internetsucht verursacht wird.

Analog zur wachsenden Anzahl von Menschen mit psychischen Störungen steigt der Bedarf nach gut ausgebildeten Ex-

pertInnen, welche die komplexen Zusammenhänge verstehen und Betroffenen bzw. deren Angehörige zu einem möglichst frühen Zeitpunkt mit passenden Bewältigungsstrategien und Werkzeugen unter die Arme greifen können. Der Lehrgang richtet sich somit an jene Personen, die bereits - im Rahmen ihrer Berufsberechtigung - mit psychisch kranken Menschen arbeiten und ein vertiefendes Wissen über Beratung und anerkannte Therapieformen mit Schwerpunkt Abhängigkeit und Suizidologie erwerben wollen.

Der berufsbegleitende Lehrgang, der zu einem Drittel online geplant ist, startet erstmals im Mai mit einer zweitägigen Veranstaltung. Ein Eintritt in den akademischen Lehrgang ist dann noch bis September möglich. Die Lehrveranstaltungen werden an ausgewählten Blockwochenenden bzw. Blockwochen abgehalten. Die tatsächlichen Lehrgangsgebühren werden zu zwei Drittel vom Land Tirol und der fh gesundheIt gefördert, seitens der Studierenden sind die reduzierten Kosten in der Höhe von 900 Euro pro Semester zu tragen.

Weitere Informationen unter www.fhg-tirol.ac.at. ■

Fort- und Weiterbildungen

Wir unterstützen engagierte Menschen!

Allgemeine Fort- und Weiterbildungen

- Ein echt nerviges Seminar
- Selbstverteidigung und Selbstbehauptung **neu**

Management, Führung und Recht

- Positive Leadership – Stärkenorientiertes Führen mit dem PERMA-LEAD® Modell **neu**

Sozial- und Methodenkompetenz

- Psychohygiene und Burnoutprophylaxe (Resilienztraining)
- Professioneller Telefonkontakt

Buchen Sie Ihre Fortbildung schnell und flexibel über www.azw-academy.ac.at

azw:academy



Wohnglücklich sein. Im Eigenheim.

Mit der Hypo Tirol den Traum vom Eigenheim erfüllen.



Unsere Landesbank

Ein Nest für die wachsende Familie bauen. Das Elternhaus mit all seinen Geschichten erhalten. Oder mit dem Liebblingemensch den Schritt in die gemeinsame Wohnzukunft wagen. Wir, die Hypo Tirol, unterstützen Sie dabei, Ihr Wohnprojekt auf ein sicheres, finanzielles Fundament zu stellen – ganz nach Ihren Wünschen und Möglichkeiten. Mit Service. Weitblick. Und der passenden Finanzierung.

Gut beraten. Richtig finanziert.

Das vergangene Jahr hat gezeigt, wie wichtig das eigene Zuhause ist. Ob Garçonnière oder Familiennest: Jeder von uns hat ganz persönliche Ansprüche ans Wohnglück. Unsere WohnVision-Finanzierungspalette ist deshalb so individuell wie Ihr Projekt. Wählen Sie aus unterschiedlichen Laufzeiten, Zinsbindungen und Rückzahlungsmodalitäten – unsere Wohnbauexpertinnen und -experten unterstützen Sie bei der richtigen Entscheidung.

Die Zukunft im Blick.

Das Leben hat oft seinen eigenen Spielplan: eine berufliche Neuorientierung, die Ankunft eines kleinen Erdenbürgers, ein weiteres Kapitel in Ihrer Ausbildung oder eine

globale Pandemie. Es gibt vieles, das Ihr Leben gehörig durcheinanderwirbeln kann. Dann ist eines wichtig: Ihre Wohnbaufinanzierung muss flexibel sein. Der Hypo Tirol Lebensphasenkredit verschafft Ihnen finanziellen Spielraum, wenn Sie es am dringendsten brauchen. Ganz ohne Bürokratie passt sich dieser Kredit an Ihre Lebensumstände an. Im Kreditvertrag verankert können Sie die Rückzahlung der Raten reduzieren oder aussetzen. So sind Sie für alle Eventualitäten bestens gerüstet. Die Zukunft kann kommen!

Alle weiteren Infos und Bedingungen finden Sie unter:

<https://www.hypotiro.com/finanzierung/wohnbaufinanzierung/lebensphasen-kredit>

Wir machen Ihr Wohnglück wahr.

Gerne beraten wir Sie persönlich in einer unserer Geschäftsstellen. 19-mal in Nord- und Osttirol. Aber auch online bietet Ihnen unser Kreditrechner die Möglichkeit, einfach und bequem von zu Hause aus ein persönliches Angebot anzufordern. Sie schicken Ihre Anfrage. Wir übernehmen.

<https://service.hypotiro.com/econ/process/1/1?0>



Silvia Stecher
Wohnbauexpertin
T. +43 (0) 50700-7110
silvia.stecher@hypotiro.com



Anita Egger
Privatkundenbetreuerin
T. +43 (0) 50700-7112
anita.egger@hypotiro.com

HYPO TIROL BANK AG
Geschäftsstelle
Universitätsklinik
T. +43 (0) 50700
hypo.innrain@hypotiro.com
hypotiro.com

Wohnglücklich sein. Im Eigenheim.

Wir begleiten Sie. Mit Service. Weitblick. Und der passenden Finanzierung.



120 Jahre
**HYPO
TIROL**

TIROL RADELN 2021

WIR SIND AUCH HEUER WIEDER DABEI BEI TIROL RADELN!
APP HERUNTERLADEN, MITRADELN UND TOLLE PREISE GEWINNEN!

Bei Tirol radelt geht es nicht um Schnelligkeit oder Bestleistungen, sondern um den Spaß am Radeln. Wer sich anmeldet und Rad-Kilometer sammelt, hat die Chance auf hochwertige Preise. Auch unter unseren MitarbeiterInnen werden im Zuge der **Nachhaltigkeitsinitiative der tirol kliniken** tolle Preise vergeben.

MitarbeiterInnen können angeben, wem (Verein, Betrieb, Gemeinde) die geradelten Kilometer gutgeschrieben

werden sollen. Unser Unternehmen ist unter **tirol kliniken** gelistet – wir freuen uns, wenn möglichst viele für unseren Betrieb in die Pedale treten. Auch ein späterer Einstieg ist jederzeit möglich. Sollten Sie bereits in den letzten Jahren teilgenommen haben, nutzen Sie bitte Ihren bisherigen Zugang.

Mehr zu Tirol radelt finden Sie unter tirol.radelt.at. ■



Tirol radelt

**MITRADELN
UND GEWINNEN**
20.03. - 30.09.2021

Hol dir die App!



LAND TIROL

TIROL 2050

Tiroler Tageszeitung

Raiffeisen

tirol MOBIL

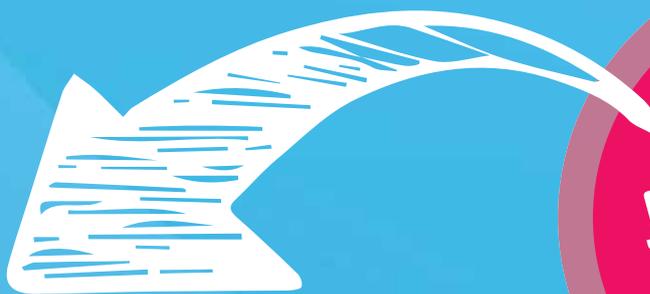
Klimabündnis Tirol

Webinar – Meine erste eigene Ordination

Donnerstag, 8. April 2021, 19 Uhr

Inhalte:

- Startfragen Steuerberatung
- Finanzierung der eigenen Praxis
- Rechtliche Aspekte
- Datenverarbeitung und -sicherheit
- Der Start in die Selbstständigkeit



**Jetzt hier
anmelden**



tirolersparkasse.at/ersteordination

In Zusammenarbeit mit